

nen sich die 15 Staaten mit nuklearem Know-how verpflichten, derartige Ausföhren nur unter strengen Sicherheitsvorkehrungen zuzulassen. Entgegen dem Eindruck, den Carter erweckte, sind diese Richtlinien schon seit 1975 in Kraft, sollten aber vertraulich behandelt werden. Bonner Analytiker kamen zu dem Schluß, Carter habe mit diesem Manöver einen außenpolitischen Erfolg vorweisen und — freilich vergeblich — den Eindruck erwecken wollen, als könnten die USA das zwischen der Bundesrepublik und Brasilien vereinbarte Atomgeschäft doch noch torpedieren.

Akten-Vernichtung

Spaniens Behörden sollen die Zeugnisse einer dunklen Vergangenheit zerstören: Polizei, Innen- und Kultusministerium wurden vor wenigen Tagen von Reformpremier Adolfo Suárez angewiesen, Tausende von Polizeiakten zu vernichten, die während der vierzigjährigen Franco-Diktatur über Politiker und Gewerkschafter wegen damals verbotener politischer Betätigung angelegt worden waren. Begründung: Für die Akten gebe es heute keinerlei Verwendungszweck mehr — erhalten bleiben sollen lediglich Dokumente von historischem Wert.

Jerusalem-Plan

Die islamischen Heiligtümer von Jerusalem sollten künftig von Moslem-Truppen symbolisch geschützt werden, schlug Persiens Schah dem ägyptischen Präsidenten Sadat vor. Um den Israelis die Annahme eines solchen Plans zu erleichtern, sollen die moslemischen Soldaten aus den Staaten kommen, die sich gegenüber Israel am wenigsten feindselig verhielten: aus dem Iran, der Türkei und Marokko. Schah Resa Pahlawi gewann vorletzte Woche Saudi-Arabien für diesen Vorschlag. Die Idee zu dem Jerusalem-Plan allerdings, so behaupten US-Diplomaten, stamme von Präsident Carter, der sie bei seinem letzten Teheran-Besuch dem Schah vortrug.

Zitate

„Schmidt zeigt weniger Charakter als vielmehr eine Darstellung desselben. Und auch damit geht es bergab“ (CSU-Landesgruppenchef Friedrich Zimmermann).

„Wenn man Städten wie Wetzlar und Gießen den Namen raubt, kann man sich da eigentlich des eigenen Namens, der Persönlichkeitsrechte noch sicher sein?“ (der Freiburger Politologe Wilhelm Hennis über die Gebietsreform).

Der Schritt zum vollen Urlaubs-Vergnügen.

Nach Herzenslust wandern auf verschwiegenen Pfaden. Täglich 3 bis 5 Stunden, in kleinen Gruppen. Mit Baumeler — dem Schweizer Wanderferienspezialisten — wird's zum vollen Urlaubs-Vergnügen. Überall in Europa, in Übersee und Fernost:



Im Lande Apolls und Poseidons
Wandern, Baden, Besichtigen antiker Kulturstätten auf den schönsten Inseln zwischen Ithaka, Samos und Kreta, auf der Peloponnes, im Klassischen Griechenland.



In Italien und Spanien
Lohnende Kulturlandschaften Italiens: Toscana-Umbrien, Apulien, Sardinien, Sizilien, Liparische Inseln, Amalfiküste, Cinque Terre, Andalusien (Südspanien).



Sur le pont d'Avignon...
Frankreich, Land des Weines und des «savour vivre»: Burgund, Provence-Camargue, Andorra-Roussillon, Korsika, Bretagne.



In England, USA, Südamerika, Fernost
Cliffwanderungen in Cornwall-Devon, im Wilden Westen: Western Trails (Grand Canyon, San Francisco), Colorado River, In Südamerika: Reich der Inkas, In Fernost: Singapur-Sumatra-Java-Bali. Prospekt mit den Reiseprogrammen anfordern!



Eine Baumeler-Exklusivität
Wanderkreuzfahrten mit romantischen Zweimast-Motor-Seglern: 3 Routen in Dalmatien (jugoslawische Adria), 4 Routen in der Ägäis und im Ionischen Meer.

Gratis: Katalog 78

Schicken Sie mir unverbindlich das «Bilderbuch des vollen Urlaubs-Vergnügens» mit den Reiseprogrammen:
Baumeler Wanderferien-Wanderkreuzfahrten.

Vorname/Name _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Wohnort _____

Senden an eine der untenstehenden Klingenstein-Anschriften.

baumeler  **wanderferien**

Prospekte, Buchungen und Auskünfte durch **Internationale Studienreisen Max A. Klingenstein**

München 2, Residenzstr. 18, Telefon 22 73 11. Stuttgart, Hirschstr. 29, Telefon 24 13 22.

Frankfurt, Weisstrauenstr. 12, Telefon 29 28 08. Köln/RH, Hohenzollernring 2-10, Telefon 21 22 32.

Berlin 15, Kurfürstendamm 65, Telefon 88 18 063. Wien 3, Bayergasse 1, Telefon 75 32 18.